

Elgger Zeitung

Lokalzeitung und offizielles Publikationsorgan für die Gemeinden Aadorf, Bertschikon, Elgg, Hagenbuch und Hofstetten

Redaktion: Telefon 071 367 27 27, Fax 071 367 27 28, red.ez@bluewin.ch – Verlag/Inserate: Telefon 052 364 11 61, Fax 052 366 12 84, elgger-zeitung@bluewin.ch

HEUTE AKTUELL

90 Jahre – aber immer noch Pfarrer i.D.

TÄNIKON/AADORF – Am 29. Juli feiert der eremitische Pfarrer Alois Züger in Tänikon seinen 90. Geburtstag. Ganz im Ruhestand ist er noch nicht, denn weiterhin leistet er Aushilfsdienste und ist mit Pendel und Rute unterwegs.



Alois Züger.

Bild: Kurt Lichtensteiger

SEITE 2

Katzenplage sorgt für Unmut

AADORF – Ein Beschwerdeschreiben, gerichtet an Mieter und Vermieter, an die Gemeindekanzlei Aadorf und den Tierschutzverein Frauenfeld, soll einer unvernünftigen Katzenhaltung ein Ende setzen.

SEITE 3

Aldi eröffnet seine 123. Filiale

AADORF – Die ALDI SUISSE eröffnet heute, den 29.07.2010, ihre neue Filiale in Aadorf. Das Vertriebsnetz der im Jahr 2005 in der Schweiz gestarteten ALDI SUISSE umfasst mittlerweile 123 Filialstandorte in 24 Kantonen. ALDI SUISSE beschäftigt schweizweit bereits rund 2000 Mitarbeiter.

SEITE 4

Voller Erfolg für das «Schöpfli-Fäscht»

DICKBUCH – Die Familien Rupp haben zum traditionellen 32. «Schöpfli-Fäscht» eingeladen. Es wurde trotz kühler Witterung am Vorabend an beiden Tagen zum vollen Erfolg. Geboten wurden zahlreiche Attraktionen, viel Musik und noch mehr Würste vom Grill. Viele Helferinnen und Helfer sorgten an diesem Wochenende für einen reibungslosen Ablauf.

SEITE 5



Sonntags-Brunch unter freiem Himmel.

Bild: Paul Voegeli

Andreas Dietziker mit neuen Farben

RADSPORT – Ende Juni wurde der bisherigen Mannschaft von Andreas Dietziker, Vorarlberg-Corrat, die Lizenzen entzogen. Um weiter Radrennen bestreiten zu können, musste sich der Aadorfer Radprofi nach einer neuen Mannschaft umsehen. Er fand im deutschen NetApp-Team-Unterschlopf.

SEITE 6

Mirjam Schnederle: Theater-Regisseurin an der Sekundarschule

Jedes Jahr führt die Theatergruppe der dritten Sekundarschule Elgg ein Theater auf. Wer mit Hanspeter Herzog zusammen die Regie führt, wissen nicht viele. Mirjam Schnederle ist eine Frau, welche vieles unter einen Hut bringt.

ELGG – Mirjam Schnederle absolvierte die COMART, Berufsausbildung für Bewegungsschauspiel in Zürich. In diversen Weiterbildungen wie zum Beispiel einer an der Dimitrischule, sammelte sie Erfahrung in der Improvisation, einer Theatertechnik, die Geschichten ohne vorgegebenen Text entstehen lässt. Diese Erfahrungen probiert sie immer wieder aufs Neue mit Jugendlichen und Kindern aus. Mirjam Schnederle schätzt die Arbeit mit Jugendlichen deshalb sehr, weil ein feines Gespür für diese Altersgruppe im Transit zum Erwachsenwerden erforderlich ist und man mitunter an seine eigenen Grenzen stösst.

«Tabaluga» bis «Schwarze Spinne»

Im Jahre 2008 führten die Schülerinnen und Schüler aus der Primarschule Elgg das Musical «Tabaluga» auf. Auch hier half Mirjam Schnederle mit ihrer Erfahrung und ihrem Fachwissen für den letzten Schliff mit. Und seit über zehn

Jahren führt sie alljährlich zusammen mit Sekundarlehrer Hanspeter Herzog die Regie für die Theatergruppe der jeweiligen dritten Sekundarklasse, wobei bei diesem einjährigen Wahlfach immer mit einem vorgegebenen Text gearbeitet wird. Daneben ist Mirjam Schnederle auch für die Theaterpädagogik und die Produktionsarbeit zuständig. Vor einem Jahr wurde zum Beispiel mit grossem Aufwand die «Schwarze Spinne» in der Guwhilmühle aufgeführt.

Zauberlaterne

Nebst der Familie mit drei Mädchen im Alter von 17, sechs und vier Jahren ist Mirjam Schnederle immer wieder auch an vielen anderen Projekten aktiv. So amtiert sie als Moderatorin und Spielerin an der Zauberlaterne in Winterthur. Zu dritt werden Szenen vor dem präsentierten Film umgesetzt, um das Thema des Films zu veranschaulichen. Daneben führt die engagierte Winterthurerin auch noch Projektwochen an Primarschulen durch. Innerhalb einer Woche bestimmt sie mit den Kindern und/oder den Lehrpersonen das Thema, studiert mit ihnen das Stück ein, gestaltet mit den Kindern zusammen das Bühnenbild, die Kostüme und alles, was dazu gehört. Ende Woche steht dann als Höhepunkt die jeweilige Aufführung auf dem Programm. Eindrücklich ist auch die Arbeit am Projekt «S'cool-Action». Wird in der Schule zum Beispiel ein Kind gemobbt, bearbeitet Mirjam Schnederle mit der Klasse und einer weiteren Theaterpädagogin das Thema mittels Theater interaktiv und spielerisch.



Mirjam Schnederle ist nebst vielen anderen Tätigkeiten für die Regie der Theaterproduktionen der Sek Elgg zuständig.

Bild: Brigitte Kunz

Käseherstellung

In Mirjam Schnederle steckt aber nicht nur das Talent für die Schauspielerei und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Vor knapp 20 Jahren half sie beim Aufbau einer Käserei sowie der Herstellung und dem Vertrieb von Schafkäse mit. Zudem arbeitete sie auf landwirt-

schaftlichen Betrieben in Südfrankreich. Mit der Alpbewirtschaftung im Tessin, der Herstellung von Ziegenkäse und landwirtschaftlichen Tätigkeiten war sie ebenfalls beschäftigt. Der sympathischen Allrounderin wird es dank ihren interessanten Tätigkeiten nie langweilig.

BRIGITTE KUNZ

Mit dem Rennvelo ins 84. Lebensjahr

Fast täglich fährt der Aadorfer Hans Götschi mit dem Rennrad durch die nähere Umgebung und dies im Alter von über 83 Jahren. Wenn es heiss ist, beginnt sein Tag schon morgens um sieben Uhr mit einer Velotour.

AADORF – Schon sein ganzes Leben lang betrieb Hans Götschi Sport. Sei es Wandern, Tennisspielen oder Velofahren; ganz egal – Bewegung hält den noch sehr rüstigen Rentner jung. Jeden Tag fährt der Senior noch etwa zwanzig Kilometer mit seinem Rennrad. Waren es früher noch die Hulftegg oder der Rütschberg, beschränkt er sich heute auf flächere Touren.

Der Bichelsee und Wien

Hans Götschi hat schon unzählige Kilometer auf seinem Rennrad abgepuspelt. Jetzt, mit bald 84 Jahren, sind seine Touren nicht mehr so lang. Trotzdem hat er sich wie die Radprofis ein Saisonziel gesetzt: einmal rund um den Atlantik. Als Atlantik bezeichnet der sympathische Rentner den Bichelsee. Immerhin beträgt die Runde über Ifwil, Balers-

wil, Turbenthal, Kollbrunn und zurück nach Aadorf über vierzig Kilometer. Und wenn die heissen Tage vorbei sind, möchte Hans Götschi sein Pensum von momentan täglich zwanzig Kilometern gar noch ausdehnen. 1992 fuhr Hans Götschi mit einer Gruppe Kollegen aus Elgg und Umgebung von Wien nach Elgg, natürlich auf dem Rennrad. Die 910 Kilometer lange Strecke legten sie in zehn Tagen zurück. Nicht nur diese Tour mit seinen Freunden bleibt Hans Götschi in bester Erinnerung. Er erzählt, ja schwärmt sogar von diesen schönen Erlebnissen und dem guten Zusammenhang mit seinen Kollegen.

Zwanzig Jahre in Mexiko

Hans Götschi hatte die Gelegenheit, als Laborleiter und später als Produktionschef für die Firma Nestlé in Mexiko zu arbeiten. Anfangs reiste er noch alleine hin. Später begleitete ihn seine Frau mit der Bedingung, nach vier Jahren wieder in die Schweiz zurück zu kehren. Doch daraus wurden schliesslich zwanzig Jahre Aufenthalt in Mexiko. Auch die beiden Söhne Heinz und Christof wurden in Mexiko geboren. Der gelernte Käser kann viel aus seiner erlebnisreichen Zeit in Südamerika erzählen. Er wurde sogar einst Zeuge eines Mordes. Nach den Mexiko-Jahren kehrte Hans Götschi 1973 mit seiner Familie in die Schweiz

zurück und wurde in Aadorf sesshaft. Er arbeitete als Laborleiter in Winterthur. Damals kam es immer wieder vor, dass er mit dem Velo zur Arbeit fuhr und auf der Nachhausefahrt für Trainingszwecke noch einen grösseren Umweg einbaute.

Zufrieden dank Sport

Anfangs machte das Ehepaar Götschi noch viele gemeinsame Ausfahrten auf dem Rennrad. Nach einem Sturz vor einigen Jahren fährt seine Frau nicht mehr mit. Hans Götschi kann es sich jedoch nicht vorstellen, nicht mehr zu fahren. Er sei viel zufriedener, wenn er nach einer Ausfahrt nach Hause komme. Nur zu Hause sitzen und nichts machen komme für ihn nicht in Frage. Im Winter stellt Hans Götschi sein Rennrad nicht einfach in die Ecke. Er hat eine Rolle, auf der er sein Rennrad einspannt. So kann er auch im Winter in seiner Garage den geliebten Radsport täglich vierzig Minuten lang ausüben.

Computer angeschafft

Langweilig wird es dem Senior sicher nie. Noch bis zu seinem 80. Altersjahr sorgte er rund um den Wohnblock für einen gepflegten Rasen und eine schöne Umgebung. Auf die Frage nach weiteren Hobbys meint Hans Götschi spitzbübisch: «Früher waren es die Mädchen,



Auch mit über 80 Jahren setzt sich Hans Götschi immer noch täglich auf sein geliebtes Rennrad.

Bild: Brigitte Kunz

heute nicht mehr.» Er habe sich aber einen Computer angeschafft und sehe ab und zu mal etwas im Internet nach. Mit dem Auto ist Hans Götschi nicht mehr viel unterwegs, etwa zum Einkaufen oder mal um Leute zum Kaffee zu treffen. Es bleibt zu hoffen, dass Hans Götschi noch lange schöne und erholsame Stunden auf seinem Rennrad geniessen darf.

BRIGITTE KUNZ